

I. Kapitel.

Ein Drama auf dem Meere.

„Feuer! . . .“

„Ahoi! . . . Kleiner Tonno! . . . Träumst du oder bist du wach? . . .“

„Feuer! . . .“

„Du hast einen über den Durst getrunken, du Lauge- nichts! . . .“

„Nein! Ich sehe Rauch!“

„Bei dieser Dunkelheit! . . . Der Bengel ist verrückt ge- worden.“

Eine Stimme mit dem durchdringenden Tonfall der Süd- italiener hallte wütend vom Oberdeck des Schiffes herab:

„Die große Schaluppe entflieht! . . . Möchte der heilige Januarius die Unheilstifter in den Grund bohren! . . .“

„Wer soll in den Grund gebohrt werden?“ schallte es vom Bugspriet her.

„Sie fliehen! . . . Da rudern sie hin! Der Teufel hole diese Kanaille!“

„Und an Bord ist Feuer ausgebrochen!“

Geschrei und Fragen tönten durch die Finsternis.

„Die Nichtswürdigen! . . .“

„Sie haben die Brigg angezündet! . . .“

„Gott bewahre!“

„Doch! . . . Es dringt Rauch aus der Vorratskammer!“

„Himmel und Hölle!“

„Kapitän! Steuermann!“

„Ahoi! Alle auf Deck!“

„Sanft Markus stehe uns bei!“

„An die Pumpen! An die Pumpen!“

„Und die Schurken entfliehen! . . .“